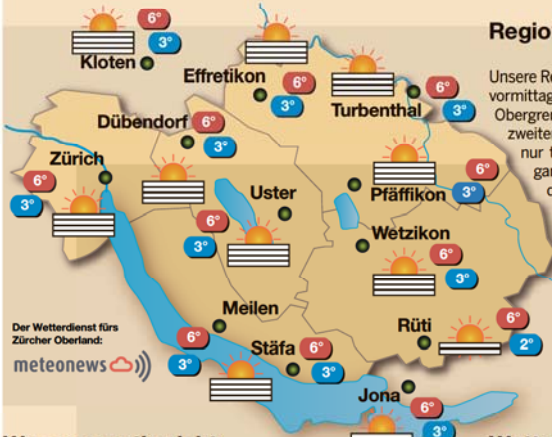


Nebel und kaum Sonne

Täglich zweimal aktualisiert auf www.zol.ch



Region heute

Unsere Region befindet sich am heutigen Dienstagvormittag unter einer zähen Nebeldecke mit einer Obergrenze von 900 bis 1000 Metern. In der zweiten Tageshälfte lockert sich die graue Decke nur teilweise auf. Oberhalb des Nebels ist es ganztags strahlend schön. Am Morgen liegen die Temperaturen im Oberland bei rund 3 Grad. Am Nachmittag steigt das Quecksilber auf 5 bis 6 Grad an. Dazu ist es nur schwach windig.

Meteorologe: Luzian Schmassmann

Sonne/Mond

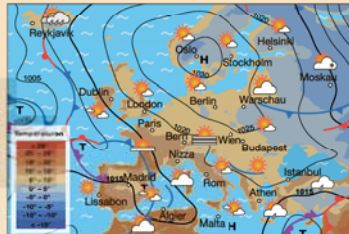
Sonne	07:29	16:50	Vollmond:	10.12.2011
Mond	20:40	11:21	Neumond:	25.11.2011

Wassersportbericht

See	Wasser-temperatur	Wind	UV-Index	Pegel (gestern)
Zürichsee	12°	5 km/h	1	keine Angabe
Obersee	12°	5 km/h	1	405.86 m ü. M.
Greifensee	11°	5 km/h	1	435.02 m ü. M.
Pfäffikersee	12°	5 km/h	1	536.64 m ü. M.
Walensee	12°	5 km/h	2	418.38 m ü. M.
Bodensee	12°	5 km/h	1	395.23 m ü. M.

Wetterlage

Von Skandinavien bis nach Südosteuropa erstreckt sich ein umfangreiches Hochdrucksystem. Dies sorgt heute und in den nächsten Tagen im Flachland für nebliges, in den Bergen für sonniges Wetter. In den Bergen bleibt es für die Jahreszeit zudem ziemlich mild. Zu einem plötzlichen Wintereinbruch kommt es vorerst nicht.



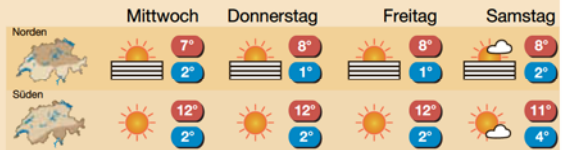
Schweiz heute



Schneefallgrenze -- Nullgradgrenze 3000 m

Aussichten

In den nächsten Tagen ändert sich am Wetter nicht viel. Nebel im Flachland bis rund 1000 Meter und Sonne in den Bergen bestimmen weiterhin das Wetterbild. Für Donnerstag stehen jedoch die Chancen auf Nebelauflösung gut.



MeteoNews AG | Peter Wick | www.meteonews.ch
Das Schweizer Wetter Fernsehen: meteonews.tv
MeteoNews iPhone App: iphone.meteonews.ch
Bei Unwettern: warnung.meteonews.ch

Biowetter / Schadstoffe

Herz/Kreislauf	3
Kopfschmerzen	1
Rheuma	4
Feinstaub	3
Ozon	1
Stickoxide	3

Beschwerden- und Belastungs-Skala
1 keine 3 mässige 5 akute
2 leichte 4 starke

Renovations-Fenster

Schweizer Qualität · Energiesparend
Langlebig · Ausstellung und Fachberatung

SCHERER AG

Scherer AG, 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 043 288 77 77, www.scherer-pfaeffikon.ch
Fensterbau Schreinerei Innenausbau

Profil



LESERFORUM

Swissair-Kollaps und Flughafenausbau

Dass die geplanten Pistenverlängerungen dem Flughafen keinen Kapazitätsgewinn, dem Zürcher Oberland und dem Tössal aber definitiv viel mehr Fluglärm bringen, ist hinlänglich bekannt. Heute wickelt der Flughafen Zürich jährlich 270000 Flugbewegungen ab, möglich wären 350000; in den «besten Tagen» waren es rund 325000. Das war 2001.

Zur Erinnerung: Die Swissair (respektive die SAirGroup) kaufte bis dahin quer durch Europa mehr oder weniger fragwürdige Airlines auf und setzte diese dazu ein, mit nicht kosten-deckenden Zubringerflügen in Zürich die eigenen Flugzeuge zu füllen. Das Resultat ist bekannt: Swissair-Grounding und Kollaps der gesamten SAirGroup.

Mein Fazit: Ein Ausbau des Flughafens lässt sich nie und nimmer rechtzeitig, bereits dessen heutige Kapazitäten lassen mehr Flüge zu, als sich Tickets auf dem freien Markt zu kostendeckenden Preisen verkaufen lassen. Darum stimme ich am 27. November zweimal Ja zum Ausbaustopp der Pisten, und bei der Stichfrage zugunsten der Variante A.

Stefan Rüegg, Turbenthal

winterhilfe
Schweiz

...
UNKOMPLIZIERT HELFEN!

Clausiusstrasse 45 Tel. 044 269 40 50
8006 Zürich Fax 044 269 40 55
www.winterhilfe.ch

Parkierverordnung Uster: weder Schikanierung noch Mogelpackung

Der Leserbriefoffensive der SVP bezüglich der neuen Parkierverordnung in Uster muss entschieden entgegengetreten werden. Von Schikanierung, einer Mogelpackung oder überzogenen Gebühren kann keine Rede sein, vielmehr handelt es sich um eine ausgewogene und vertretbare Vorlage.

Erhöhung mit Augenmass

Eine massvolle Erhöhung der heutigen Parkgebühren ist angebracht, weshalb die Verordnung auch im Gemeinderat eine deutliche Mehrheit fand. Einer Gemeinde entstehen durch das Bereit-

stellen und den Unterhalt von Parkplätzen hohe Kosten. Diese Kosten sollen gemäss dem Verursacherprinzip verrechnet werden. Deshalb ist es richtig, dass Parkplatzbenützer mit dieser Gebühr diese Kosten tragen sowie für die Benutzung des öffentlichen Grundes aufkommen.

Widerstand ist unverständlich

Richtig ist ebenfalls, dass dem Wunsch von Gewerbe und Kundschaft nach 30 Minuten anstatt 15 Minuten Gratisparken im Zentrum nachgekommen wurde.

Ebenso ist festzuhalten, dass die Jahresparkkarten für Handwerker statt wie vom Stadtrat beantragte 400 Franken nur 200 Franken kosten, und dass den Vereinen eine Anzahl Gratisparkkarten für Trainer und Funktionäre abgegeben werden.

Auch deshalb ist das Nein des SVP-nahen Gewerbeverbandes zur massigen Anhebung der Gebühren unverständlich. Die Vorlage vom 27. November verdient ein Ja an der Urne.

Ivo Koller,
Gemeinderat Jungfreisinnige, Uster

Lärmschutz ist keine Geldverschwendung

Die Befürworter der Flughafen-Vorlagen skandieren «Leben statt Lärm» – und suggerieren uns eine weinende Sonne. Ja, es ist wirklich zum Heulen, wie die Befürworter eines Ausbaubots versuchen, den Stimmbürger hinter das Licht zu führen. Sie verhindern durch ihre überflüssige Vorlage, dass Zehntausende von Menschen vom Fluglärm entlastet werden können. Sie behaupten, dass eine Pistenverlängerung eine Verschleuderung von Steuergeld sei. Seit wann ist Lärmschutz Geldverschwendung? Und sie verheimlichen, dass durch ein Ja Kosten von 3,6 Milliarden Franken anfallen. Fieser gehts nicht.

Peter Dünner, Dübendorf

Sind Pflanzen und Vögel wichtiger als unsere Jugend?

«Naturschützer gegen Kanti-Provisorium»

Ausgabe vom 9. November

Paul Stopper und der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz ist das Wohlergehen von Bäumen, Heckenpflanzen sowie deren Bewohnern, den Vögeln, wichtiger, als dass die Kantonsschule endlich zu den unbedingt notwendigen Schulräumen kommt. Eine solche Sichtweise und Prioritätensetzung ist für mich schlicht unverständlich.

Die Kantonsschule Glattal ist schon genug belastet, weil der Kanton lange Jahre nicht vorwärtsgemacht hat mit dem Neubau auf dem Gelände des Bildungszentrums Uster. Ab nächstem Sommer steht die Kanti deshalb ohne

Schulräume da – es gibt keine andere Möglichkeit, als mit dem Bau von Pavillons die Übergangsfrist bis zum Neubau zu überbrücken.

Es ist wohl jedem Menschen plausibel, dass die Pavillons nicht auf dem für den Neubau vorgesehenen Gelände aufgestellt werden können. Da braucht es eben pragmatische Lösungen. Die Zeit drängt sehr. Wollen wir unsere bildungswilligen Schüler und ihre Lehrpersonen im Regen stehen lassen, nur damit ein paar Bäume, Heckenpflanzen und Vögel nicht in ihrer Ruhe gestört werden?

Marianne Siegrist, FDP-Gemeinderätin, Wermatswil

Wofür taugen die Informationsträger?

Überall spricht man von Verkehrssicherheit. Seit einiger Zeit stehen in Fehraltorf hellblaue Informationskästen. Wenn ich richtig geätzt habe, sind es deren vier: am Bahnhof, auf dem Hechtplatz und eingangs Dorf aus Richtung Illnau und Pfäffikon.

Wofür diese Informationsträger wohl taugen? Die beiden eingangs Dorf sollten wohl den Automobilisten gewidmet sein. Aber genau da gehören sie nach meinem Entfänden überhaupt nicht hin. Die Stelle aus Richtung Pfäffikon ist sensibel, da unmittelbar ein Fussgängerstreifen folgt! Es wäre klüger gewesen, dieses Geld in bessere Ausleuchtungen der Übergänge zu investieren. Das Geschriebene auf den

Frontflächen ist sowieso kaum lesbar und die Laufschrift kann erst recht zum «Hingucken» verleiten.

Dass hier der Kanton kein Machtwort gesprochen hat, ist mir unverständlich. Will man eine Tempo-30-Zone in einem Quartier haben, müssen immer zwangsweise kostspielige Hindernisse gebaut werden. Zudem wird der Winterdienst eingeschränkt.

Ab und zu eine Geschwindigkeitskontrolle in den 30er-Zonen bringt mehr als alles Zupflastern. Heute scheint der Grundsatz zu gelten: Je teurer, desto besser. Das stimmt aber nicht immer.

Paul Ackermann, Fehraltorf